

tet wurde⁹⁷. Die Restitution glückte nicht ohne Gegenleistung: Peter war dem deutschen König zu einem Treueid und Ungarn dem Reich zu Tributzahlungen verpflichtet worden⁹⁸. Der Erfolg der Wiedereinsetzung des ungarischen Königs war nur von kurzer Dauer, denn während Heinrichs Romzug 1046 wurde Peter erneut gestürzt und Andreas († 1060) zum neuen König erhoben. Letzterer wollte zwar ebenfalls die „Lehnsoberhoheit des Reiches und die Tributpflichtigkeit“⁹⁹ anerkennen, aber Heinrich stimmte dem nicht zu und strebte stattdessen eine erneute militärische Intervention an. Aufgrund der schon geschilderten kriegerischen Auseinandersetzung mit Gottfried von Lothringen im Westen musste er diesen Plan aber aufgeben¹⁰⁰. Erst ab 1050 konnte sich der Kaiser wieder mit den Problemen im Osten befassen, sie zu lösen blieb ihm in dem und dem kommenden Jahr jedoch versagt¹⁰¹.

Im Jahre 1052 unternahm Papst Leo IX. selbst eine Reise nach Ungarn. Seine Toulser Vita erwähnt, er habe wiederholt Gesandte nach Ungarn geschickt, und ist damit die einzige Quelle, die Rückschlüsse auf mehrere Gesandtschaften erlaubt¹⁰². Deutlicher hervorgehoben wird die Legation des Abtes Hugo von Cluny zum ungarischen König Andreas¹⁰³. Sie scheint jedoch nicht den gewünschten Erfolg gezeitigt

97) Vgl. BOSHOF, Salierreich (wie Anm. 94) S. 176. BECHER, Heinrich III. (wie Anm. 3) S. 140 ging dagegen davon aus, dass er auf der Flucht getötet wurde, beide jedoch ohne Quellenbelege. – Vgl. zum gesamten Abschnitt neben den beiden genannten Werken BOSHOF, Ungarn (wie Anm. 94) S. 182 f. Ebenfalls zusammenfassend zum Ungarnkonflikt Béla Zsolt SZAKÁCS, Leo IX, Hungary, and the Early Reform Architecture, in: Reliquia (wie Anm. 6) S. 561–572, hier S. 561–565.

98) Vgl. BOSHOF, Ungarn (wie Anm. 94) S. 183. Zusammenfassend LAUDAGE, Salier (wie Anm. 6) S. 37.

99) BOSHOF, Ungarn (wie Anm. 94) S. 183, dort auch die wichtigsten Informationen zu diesem Umsturz.

100) Siehe oben S. 516–521.

101) Vgl. BOSHOF, Ungarn (wie Anm. 94) S. 184.

102) Toulser Vita (wie Anm. 22) II, 17 (8), S. 212 Z. 2 f.: *Idcirco Ungarie principes a Romano nuper imperio dissidentes multiplicibus legatis adierat [...]*.

103) Vgl. unter anderem Vita sancti Hugonis abbatis Cluniacensis auctore Hildeberto Cenomanensi Episcopo II 7, in: MIGNE PL 159 (1854) Sp. 857–894, hier Sp. 864: *Idem postmodum Romani jussu pontificis in Hungariam profectus, de reformatione pacis curam gerit [...]*. Zu Hildebert von Lavardin (1056–1134) vgl. Friedrich Wilhelm BAUTZ, Hildebert von Lavardin, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon 2 (1990) Sp. 843 f.; zu der Quelle vgl. jüngst Daniel NUSS, Die hagiographischen Werke Hildeberts von Lavardin, Baudris von Bourgueil und Marbods von Rennes. Heiligkeit im Zeichen der Kirchenreform und der Réécriture (Beiträge zur Hagiographie 12, 2013) bes. S. 49 mit Literaturangaben. Aus dem Zitat ist der päpstliche Legationsauftrag erkennbar, jedoch nicht der Name des Gesandten, der sich aber durch eine andere Quelle herauslesen lässt; vgl. Iotsald von Saint-Claude,